



Martin Schlu

Grundausbildung im Orchesterspiel

Band I

Althorn in Es

Mitspielvideos unter

<https://www.martinschlu.de/grundausbildung/noten/start.html>



Februar 2023

Mundstück
(wird auf das
Mundrohr
gesteckt)

**Schall-
stück**

Ventile

Mundrohr

Ventilbogen
Ganzton (1)
Halbton (2)
kl. Terz (3)

**Wasser-
klappe**

Stimmzug



Einführung in das Instrument

Das **Althorn als Anfangsinstrument** ist für alle Kinder möglich. Entweder steigt das Kind später auf Trompete oder Waldhorn um oder wechselt auf das tiefere Bariton mit Option zur Tuba oder - was seltener vorkommt - man bleibt dem Althorn treu und wird darauf richtig gut. Die gesamte Trompetenliteratur ist ja auch auf dem Althorn möglich - nur eben eine Quinte tiefer. Dass die Griffe bei der Standardspielweise auf allen Ventilinstrumenten gleich sind, erleichtert den Wechsel zum hohen oder zum tiefen Blech und es gibt etliche Bläser, die die Instrumente parallel spielen können. Die werden überall gerne gesehen. Schnell hat man in der Schule eine gute Es-Gruppe zehnjähriger Kinder bestehend aus Althörnern und Altposaune und lernt dabei, was möglich ist.

Praxis des Gruppenunterrichts

Benutzt man diese Schule für den Gruppenunterricht bei gleichen Instrumenten, braucht man hier nicht weiterzulesen, denn diese Schule funktioniert natürlich auch wie die anderen Werke. Ich habe nur ein paar Schwächen vermieden, über die ich mich seit vierzig Jahren bei anderen Instrumentalschulen immer geärgert habe. Die Stärken dieser Schule liegen in der Möglichkeit, Bläser, Streicher und Rhythmusgruppe **miteinander** spielen zu lassen und das ist auf der Anfängerebene ziemlich neu.

Wollte man bisher Streicher **und** Bläser gemeinsam unterrichten, kam man bisher an die Grenzen, denn ein Spielen unter Einbeziehung der Leersaiten (Kreuztonarten, also G-Dur, D-Dur oder A-Dur) schloss bisher die Bläser aus, die alle eine Naturtonreihe außerhalb dieser Tonarten produzieren (Bb-Dur, F-Dur oder Es-Dur). Durch die vielfältige Besetzung begründet, die man im Schulorchester einfach hat, waren Ausgaben für Bläser, Streicher, Gitarre und E-Bass nötig, mit dem man in **jeder** möglichen Besetzung spielen und lernen kann. Diese Lücke wird hier geschlossen.

Das gemeinsame Lernen von Bläsern und Streichern von Anfang an wird aber auch durch die unterschiedlichen Lautstärkeverhältnissen von Blechbläsern, Saxophonen, Flöten und Streichern erschwert. Solange Saxophone und Trompeten nicht leise spielen können, werden sich Streicher und Flöten nicht hören. Einen E-Bass hört man am besten mit drei Metern Entfernung zur Box, eine spanische Gitarre hat im Orchester keine Chance, so dass man die E-Gitarre benutzen muss und wenn die Verstärker auf dem Boden stehen, sind die Gitarren zu laut, weil die Ohren der Kinder so weit weg sind - bis die Kinderkrankheiten des Probenbetriebes beherrscht werden, ist das erste halbe Jahr rum. Nach diesem Halbjahr klappt es auf einmal mit dem Zusammenspiel und sobald die gemeinsame Tonart C-Dur erreicht ist, zeigen sich die Stärken dieser Schule, weil nun wirklich **alle** Kinder zusammen spielen.

Ich habe gute Erfahrungen bei der Trennung der Bläser und Streicher für das erste halbe Jahr gemacht (etwa bis zum dritten Kapitel): Streicher, Flöten und akustische Gitarren funktionieren recht gut in einer eigenen Gruppe, die Blechbläser, Saxophone, Klarinetten und E-Bass bilden eine zweite Gruppe. Nur Schlagzeuger ließen sich seit 1998 nie integrieren und blieben irgendwann außen vor.

Didaktische Einführung

(Für die **Ausbilder**)

Der gleichzeitige Unterricht von Bläsern und Streichern erschien bisher nicht möglich, denn ein Spielen unter Einbeziehung der Leersaiten (Kreuztonarten) schließt nun mal die Bläser aus, die irgendwo alle eine Naturtonreihe produzieren, die außerhalb dieser Tonarten liegt (Be-Tonarten). Es reicht schon das Problem von B-, Es und F- Instrumenten, daß Nicht-Bläser nicht alle Griffe und Transpositionen im Kopf haben und wenn noch Altschlüssel, Quint- und Quartstimmungen dazu kommen, ist man als normal ausgebildeter Schulmusiker - in der Regel immer noch Pianist - überfordert. Ein guter Kompromiß ist daher die Trennung beider Gruppen für das erste halbe Jahr. Nach wenigen Stunden können alle den Fünftonraum und damit kann man schon etwas anfangen.

Der Weg, den heute viele Schulen und Musikschulen gehen ist das „**Klassenmusizieren**“, jedoch braucht man als Ausbilder bestimmte Qualifikationen, von denen eine die ist, daß man bei jedem Instrument **sehen** kann, worin der Spielfehler liegt, denn manchmal ist ein Zuruf „fis-2“ schneller als alles Andere. Der Unterricht in einer Großgruppe ist heute gut möglich, doch man sollte außerdem externe Instrumentallehrer beschäftigen oder jedes Instrument zumindest so spielen, daß man Fehler sofort merkt und sie korrigieren kann. Hat man als Ausbilder die D-Prüfung oder spielt selbst verschiedene Transpositionen, ist das Klassenmusizieren gut möglich. Es empfiehlt sich die Stücke möglichst oft am Klavier zu begleiten um die Intonation zu schulen. Weil eine vollständige Partitur viel zu umfangreich wäre, spielt man am Besten aus der Instrumentalschule des eigenen Hauptinstrumentes. Der Direktionsband enthält zwar alle Stimmen und die notierte Begleitakkorde, ist aber für die meisten Pulte zu schwer. Es lebe das iPad...

Die Systematik meiner Schule geht deswegen davon aus, den Fünftonraum aufzubauen, ihn zu verschieben und damit zu vergrößern. Als Probenleiter empfiehlt es sich, einfache Begleitungen am Klavier zu können (ggf. vorzubereiten), damit die Kinder von Anfang an das Zusammenspiel üben und ein Gehör für Akkorde und saubere Intervalle entwickeln. Wenn das saubere ein- und zweistimmige Spiel erreicht ist (Kapitel 3), kann man in die Dreistimmigkeit einsteigen (Kap. 4) . Die Erweiterung des Tonumfangs erfolgt - wie jeder Bläser weiß - über Bindeübungen, Oktavbindungen und Tonleiterstudien. Nötige Schlüssel und Transpositionen werden unterwegs erlernt und angewendet. Die Bläser lernen in Bb-Dur, F-Dur und Es-Dur, die Streicher in bewegen sich in D-Dur und G-Dur und nach einem halben Jahr können sich beide Gruppen in C-Dur verständigen.

Auf Althörner und Altposaunen sind wir gekommen, weil wir es leid waren, keine guten Altbläser zu haben und die fehlende Stimme immer irgendwie besetzt werden musste. Heute erscheint es dem Orchester unvorstellbar, dass wir ohne diese Instrumente ausgekommen sind. Die Althörner haben wir am Anfang mit 15er-Mundstücken bestückt¹ und gehen später auf ein 12er oder 11er und das Problem der Höhe hat sich bisher nicht gestellt.

Notenbücher fallen herunter und gehen kaputt. Aus diesem Grunde sind die Noten in Standardlochung für Ringbuchmappen. Zerrissene Blätter lassen sich ausdrucken, verschlissene Ringbücher ersetzen. Spiralbindungen haben sich nicht bewährt.

¹ Die ersten Kinder erreichten nach einem guten halben Jahr auf Althorn und Altposaune den achten Oberton. Ob das normal ist, weiß ich nicht - bei Trompete und Posaune ist dies so schnell jedenfalls nicht möglich.

Didaktische Einführung

(Für die Eltern)

Blasinstrumente wurden schon immer in Gruppen unterrichtet. Posaunenchöre und Musikvereine haben da jahrhundertelange Erfahrung und so sind die Lehr- und Lernmethoden der - manchmal abschätzig „Laienbläser“ genannten - Ausbilder immer grundsätzlich anders gewesen als im Unterricht der Streichinstrumente. Logischerweise ist die soziale Komponente in den Gruppen gar nicht hoch genug einzuschätzen und viele Mitglieder der Musikvereine haben sich im Laufe ihrer Entwicklung Netzwerke aufgebaut, von denen sie ihr Leben lang profitieren. Die Entscheidung für einen Verein und den jahrelangen Verbleib in ihm kann man also gar nicht überschätzen.

Ich selbst lernte **im Posaunenchor** zehnjährig in einer Kindergruppe, wurde kurz danach neben einen erfahrenen Bläser gesetzt, nachdem ich eine knappe Oktave spielen konnte, bekam erst die Griffe unter die Noten geschrieben und irgendwann brauchte ich diese Hilfe nicht mehr, weil ich nach zwei Jahren das Meiste vom Blatt spielen konnte - Posaunenchöre kriegen ihre Lieder oft erst eine Stunde vor dem Sonntagsgottesdienst.

In den **Musikvereinen** ist es ähnlich: Anfänger bekommen begrenzt Instrumentalstunden - meistens von einem Pensionär, der Zeit hat - und sobald ein bestimmter Tonumfang erreicht ist, kommen die Kinder in die Vorprobe und arbeiten sich von den leichten Stimmen (3. und 2. Horn) nach oben bis zur ersten Stimme, die übrigens nicht immer die Melodie ist, sondern oft sehr virtuos gesetzt wurde. Wer englische Bläser mal gehört hat, weiß, was da möglich ist. Da ist der oder die Erste Flügelhornist/in oder Althornist/in ein akzeptierter Beruf, während Blasorchester in Deutschland zu oft als schlechte Amateurkapellen gelten. Auch hier ist noch etwas zu tun.

Es gibt gewaltige Unterschiede zwischen **Blasmusik** und **Bläsermusik**: Die Blasmusik hat wenige schwere und viele leichte Stimmen, die oft eine starke rhythmische Funktion haben, wie der „Nachschlag“. Die Bläsermusik der Posaunenchöre unterscheidet nicht zwischen schwierig und leicht, sondern alle Stimmen sind im Prinzip gleich schwierig, weil die dort gespielten Stücke bis in die Zeit der Polyphonie des 15. und 16. Jh. hinein reichen. Animositäten zwischen Posaunenchor und Blasmusikverein kommen vor, sind aber nicht gerechtfertigt - es ist quasi eine religiöse Frage.

Wenn das **Althorn im Posaunenchor** erlernt wird, wird es dort „in C“ gespielt, also in nichttransponierender Klavierschreibweise. In diesem Fall sind die Griffe anders zu lernen und man spielt im Violin- und im Baßschlüssel. Im Anhang gibt es laminierte Griffplatten für dieses Problem.

Gehen Sie bitte als Allererstes mit Ihrem Kind die Pflegehinweise für das Instrument durch und seien Sie am Anfang lieber zu genau als zu nachlässig. Blechblasinstrumente dürfen niemals hinfallen, weil die Beulen und Dellen die Stimmung negativ beeinflussen und wenn die Ventile verbogen sind, weil sie hingefallen sind, lohnt eine Reparatur meistens nicht mehr. Im Zweifelsfall kontaktieren Sie bitte die Lehrkräfte.

Bonn, im Frühjahr 2023, Martin Schlu

Geschichte des Althorns

Adolphe Sax baute um 1840 das erste Althorn als Ergänzung zur Saxophonfamilie, denn die französische Militärmusik brauchte gescheitete Instrumente für die Altlage, die von den Trompeten nur unzureichend gespielt werden konnte. Adolphe Sax übertrug das Prinzip der Saxophon-Stimmungen in Es und Bb auf die Blechblasinstrumente und erfand so die „Saxhörner“. Das bauartbedingt größere Schallstück und die längeren Rohre im Vergleich zur Trompete erforderten eine andere Bauart, so dass sich Sax vermutlich am Tenorhorn von Heinrich Stölzel orientierte, das dieser um 1820 in der Bb-Stimmung entwickelt hatte um die Lücke zwischen Trompete und Tuba zu schließen. Bis heute gibt es zahlreiche Varianten in allen möglichen Bauformen.

Schwachstelle des Althorns

sind der **Schallbecher**, die **Ventile** und das **Mundstück**. Außerdem kann das Horn verbiegen, wenn man mit der Tasche in den Bus drängelt oder mit dem Fahrrad stürzt. Blechbläser müssen immer sehr sorgfältig mit ihrem Instrument umgehen, denn das Material - eine Messinglegierung - ist extrem empfindlich gegen Beulen, die dafür sorgen, dass bestimmte Töne nicht mehr stimmen.

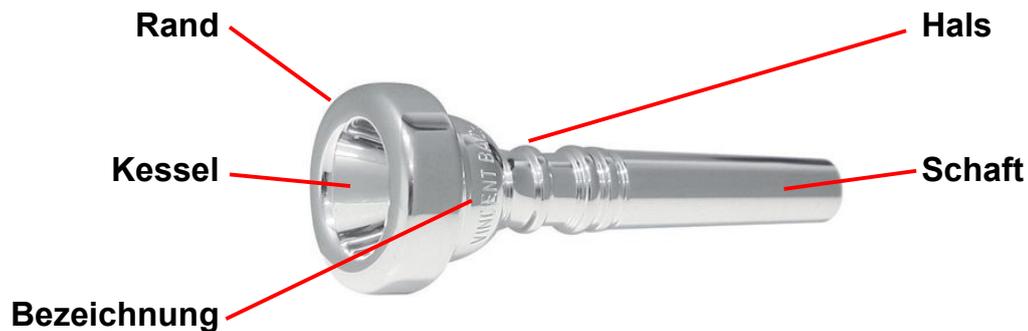
Ein häufiger Fehler ist ein falsch eingebautes Ventil - dann kommt erst einmal überhaupt kein Ton heraus. Aus diesem Grund sind die Ventilbüchsen mit Nummern versehen. Das Fallenlassen des Instruments oder des Ventils kann ein Totalschaden sein, wenn die Ventilbüchse eine Delle bekommen hat oder das Ventil verbogen wurde und das Ventil deswegen nicht mehr hochkommt. Das Maschinengehäuse ist kein Massenprodukt, sondern eine Einzelanfertigung oder eine Kleinserie und oft kostet die Reparatur dann mehr als ein neues Instrument.

Das Mundstück muss behandelt werden wie ein rohes Ei, weil bereits kleinste Kratzer die empfindliche Lippenhaut aufreißen können. Am besten wickelt man es in einen Waschhandschuh ein und bewahrt es in Instrumentenfach auf. Die Reinigung geht auch in der Spülmaschine. Wer "zünftig" mit der flachen Hand auf das Mundstück haut, darf sich nicht wundern, wenn er es nicht mehr herausbekommt (Reparatur wird nicht von der Versicherung übernommen, ab. ca. EUR 20.-,). Ein- bis zweimal in der Woche werden die Ventile frisch geölt. Das braune Fett dient zum Gängighalten der Stimmzüge und wird höchsten einmal im Monat gebraucht, das durchsichtige Ventilöl braucht man nach etwa einer Stunde Spielen. Das lasse Dir zeigen.

Tägliches Üben

Täglich zehn bis zwanzig Minuten Üben bringen mehr als eine Stunde in der Woche. Man fängt immer leicht an und legt die neuen und schweren Stellen in die Mitte der Übzeit. Wenn man fertig ist, legt man das Instrument weg: Mundstück abnehmen und wegpacken, Wasser in allen Bögen ausschütteln, Instrument einpacken, in die Tasche legen und alles zumachen.

Das Mundstück



Das Mundstück ist für manche Bläser viel wichtiger als das Instrument, das dahinter steckt, denn der Rand ist der Kontakt zwischen den Lippen des Menschen und dem wichtigen Beginn des Instruments. Diese Berührungsstelle ist extrem wichtig für die Spieler und der scheinbar harmlos dahingehauchte Satz „*Ach wäre ich doch Dein Mundstück*“ zeigt, dass der Lippenkontakt zu diesem kleinen Stück Metall intensiver ist als bei den meisten Liebes- und Ehepaaren. Ein Freund von mir ließ seinen dreijährigen Sohn zwar mal das teure Instrument tragen, hätte ihm aber niemals das Mundstück ausgehändigt.

Ein dicker Rand ist bequemer bei längerem Spiel, erschwert aber die Beweglichkeit, wenn es die Obertöne rauf und runter geht. Ein flacher Kessel erleichtert das Spiel der hohen Töne, klingt aber nie so voll wie ein tiefer Kessel. Den Halsquerschnitt (Bohrung) kann man nur sehen, wenn man von oben in den Kessel schaut. Eine dünne Bohrung („Seele“) lässt den Ton leichter erklingen, eine größere Bohrung benötigt mehr Luft, gibt aber auch mehr Ton. Der Schaft spielt beim Althorn nicht die ganz große Rolle, weil es - anders als bei den Posaunen - im Prinzip nur eine Größe gibt, auf die alle Mundstücke passen.

Die Bezeichnungen sind nach der Firma Bach relativ einfach: je kleiner die Zahl, desto tiefer der Kessel. Wir beginnen bei Kindern mit der Größe 15, lassen sie aber nach Möglichkeit zur Größe 12 oder 11 wechseln, sobald sie vernünftig atmen können. Berufsmusiker spielen ihr ganzes Leben lang auf dem gleichen Mundstück (meins ist über vierzig Jahre alt) und es gibt regelrechte Mundstückprofis für sie, die die Lippen eines Bläser nur anschauen müssen und sofort wissen, was gebraucht wird. Bruno Tiltz war so jemand - leider ist der Betrieb weit weg in Süddeutschland.



1.B 1 - 1.F 6

Erste Töne, erste Lieder



Die Bestandteile des Althorns	2
Einführung in das Instrument	3
Didaktische Einführung für Ausbilder	4
Didaktische Einführung für Eltern	5
Geschichte des Althorns	6
Das Mundstück	7
Inhaltsverzeichnis	8
1.B Die ersten vier Töne, G-Dur	
1.B 1 Die ersten zwei Töne (g1 und a1)	16
1.B 2 Drei Töne (neuer Ton h1)	18
1.B 3 Vier Töne (neuer Ton c2)	20
1.B 4 Vier Töne: Weitere Übungen	22
1.B 5 Vier Töne: Noch mehr Übungen	24
1.B 6 Erstes Lied: Au claire de la lune (neuer Ton A)	26
1.F Die ersten vier Töne, D-Dur	
1.F 1 Die ersten zwei Töne (neue Töne d1 und e1)	28
1.F 2 Drei Töne (neuer Ton fis1)	30
1.F 3 Vier Töne (g1)	32
1.F 4 Vier Töne: Weitere Übungen	34
1.F 5 Vier Töne: Noch mehr Übungen	36
1.F 6 Erstes Lied: Au claire de la lune (neuer Ton cis1)	38



1.Z 1 - 2.T 6 Fünf Töne

Technik, Übungen und Lieder

1.Z Zusammenspiel im Orchester

1.Z 1	Erstes Lied: Au claire de la lune (neue Töne: dis1 - gis1)	40
1.Z 2	Zweistimmiges Tonleiterspiel in G-Dur: Viertel gegen Halbe	42
1.Z 3	Zweistimmiges Tonleiterspiel in G-Dur: zweimal fünf Töne	44
1.Z 4	Zweistimmigkeit - Kanon: „Hej-ho, spann den Wagen an“ h-moll bis zur Quinte	46

2.B Vierton- und Fünftonraum, G-Dur

2.B 1	Fünftonraum - Ganze, Halbe, Viertel (neuer Ton d2)	48
2.B 2	Fünftonraum - Sekunden und Terzen	50
2.B 3	Fünftonraum - Viertel und Achtel	52
2.B 4	Fünftonraum - Schritte und Sprünge	54
2.B 5	Erste Lieder: Ist ein Mann, Freude.. - Hänschen klein	56
2.B 6	Weitere Lieder: Merrily we roll... - Maikäfer, flieg - Kuckuck und Esel - Winter ade	58
2.B 7	Weitere Lieder: Summ, summ, summ - Banks Of Ohio - Kuckuck, Kuckuck	60
2.B 8	Noch mehr Lieder: Hänsel und Gretel - Winterlied - Vogelhochzeit	62

2.F Vierton- und Fünftonraum, D-Dur

2.F 1	Fünftonraum - Ganze, Halbe, Viertel (neuer Ton a1)	64
2.F 2	Fünftonraum - Sekunden und Terzen	66
2.F 3	Fünftonraum - Viertel und Achtel	68
2.F 4	Fünftonraum - Schritte und Sprünge	70
2.F 5	Erste Lieder: Ist ein Mann, Freude.. - Hänschen klein	72
2.F 6	Weitere Lieder: Merrily we roll... - Maikäfer, flieg - Kuckuck und Esel - Winter ade	74
2.F 7	Weitere Lieder: Summ, summ, summ - Banks Of Ohio - Kuckuck, Kuckuck	76
2.F 8	Noch mehr Lieder: Hänsel und Gretel - Winterlied - Vogelhochzeit	78

2.T 1 - 3.F 7

Zwei Stimmen

Blattspiel und Lieder



2. T Technische Übungen für Blechbläser

- 2.T 1 Textblatt und Bindeübungen über zwei Obertöne 80
- 2.T 2 Textblatt und Stoßübungen über die bekannten Töne 82

2. Z Zusammenspiel im Orchester, D-Dur

- 2.Z 1 Zweistimmigkeit: „Scarborough Fair“ 84
- 2.Z 2 Zweistimmigkeit: „Hänsel und Gretel“ 86

3.B Blattspiel im Fünftonraum G-Dur

- 3.B 1 Leseübung: Viertel und Achtel 88
- 3.B 2 Leseübung: Achtel und Viertel 90
- 3.B 3 Leseübung: Schritte und Sprünge 92
- 3.B 4 Zweistimmigkeit im Oktavumfang 94
- 3.B 5 Fünf kleine Duette im größeren Oktavumfang 96
- 3.B 6 Zweistimmigkeit: „Maikäfer, flieg“ 98
- 3.B 7 Zweistimmigkeit: „Hänsel und Gretel“ 100

3.F Ganze bis Achtel im Fünftonraum F-Dur

- 3.F 1 Leseübung: Viertel und Achtel 102
- 3.F 2 Leseübung: Achtel und Viertel 104
- 3.F 3 Leseübung: Schritte und Sprünge 106
- 3.F 4 Zweistimmigkeit im Oktavumfang 108
- 3.F 5 Fünf kleine Duette im größeren Oktavumfang 110
- 3.F 6 Zweistimmigkeit: „Maikäfer, flieg“ 112
- 3.F 7 Zweistimmigkeit: „Hänsel und Gretel“ 114



3.T 1 - 4.B 6

Drei Stimmen in A-Dur, D-Dur, G-Dur

3.T Technische Übungen für Blechbläser

- 3.T 1 Textblatt und Bindeübungen über drei Obertöne 116
- 3.T 2 Textblatt und Stoßübungen von d1 - d2 118

3.Z Zusammenspiel im Orchester, A-Dur

- 3.Z 1 Leseübung: Viertel und Achtel 120
- 3.Z 2 Leseübung: Achtel und Viertel 122
- 3.Z 3 Leseübung: Schritte und Sprünge 124
- 3.Z 4 Zweistimmige Übung - Viertel gegen Halbe 126
- 3.Z 5 Fünf kleine Duette 128
- 3.Z 6 Erste Lieder: „Ist ein Mann“ - „Freude, schöner Götterfunken“ - „Hänschen klein“ 130
- 3.Z 7 Weitere Lieder: „Merrily we roll“ - „Maikäfer, flieg“ - „Kuckuck und Esel - Winter ade“ 132
- 3.Z 8 Weitere Lieder: „Summ, summ, summ“ - „Banks Of Ohio“ - „Kuckuck, Kuckuck“ 134
- 3.Z 9 Noch mehr Lieder: „Hänsel und Gretel“ - „Winterlied“ - „Vogelhochzeit“ 135

4.B Zweistimmigkeit im erweiterten Fünftonraum, G-Dur

- 4.B 1 „Jingle Bells“, zweistimmig mit Begleitung 136
- 4.B 2 „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, zweistimmig mit Begleitung 138
- 4.B 3 „Kling, Glöckchen, klingelingeling“, zweistimmig mit Begleitung 140
- 4.B 4 „Au clair de la lune“, zweistimmig mit Begleitung 142
- 4.B 5 Zweistimmige Tonleitern, „Entchen“, „In den Haag..“ 144
- 4.B 6 Erstes dreistimmiges Übungsstück „Kleines Trio“ 146

4.F 1 - 4.Z 9

Vier Stimmen

Technik und Lieder



4. F Zwei- und dreistimmige Lieder, D-Dur

4.F 1	„Jingle Bells“, zweistimmig mit Begleitung	148
4.F 2	„Morgen kommt der Weihnachtsmann“, zweistimmig mit Begleitung	150
4.F 3	„Kling, Glöckchen, klingelingeling“, zweistimmig mit Begleitung	152
4.F 4	„Les anges dans nos campagnes“, vierstimmig, neuer Ton: cis1	154
4.F 5	„Zu Bethlehem geboren“, vierstimmig	156
4.F 6	Textblatt und Übungsstück „Kleines Trio“	158

4.T Technische Übungen für Blechbläser

4.T 1	Textblatt und Bindeübungen über vier Obertöne (Es-Instrumente)	160
4.T 2	Textblatt und Tonleiterübungen in G-Dur	162
4.T 3	Textblatt und Tonleiterübungen in D-Dur	164
4.T 4	Textblatt und Tonleiterübungen in C-Dur	166
4.T 5	Textblatt und Tonleiterübungen in A-Dur	168

4. Z Drei- und Vierstimmigkeit im Orchester (alle Instrumente)

4.Z 1	Drei Stimmen: „Maikäfer, flieg“	170
4.Z 2	Drei Stimmen: „Hänsel und Gretel“	172
4.Z 3	Vier Stimmen: „Bo-na-nox“ (Kanon)	174
4.Z 4	Drei Stimmen: „A, B, C, die Katze lief im Schnee“	176
4.Z 5	Drei Stimmen: „Freude, schöner Götterfunken“	177
4.Z 6	Vier Stimmen: „Maikäfer, flieg“	178
4.Z 7	Vier Stimmen: „Summ, summ, summ“	179
4.Z 8	Vier Stimmen: „Winter ade“	180
4.Z 9	Vier Stimmen: „Hänsel und Gretel“	181



5.B 1 - 5.F 4

Technik, drei- und vierstimmige Lieder

5.B Dreistimmigkeit in G-Dur

5.B 1	Textblatt zu den Sätzen 5.B 1 , 5.B 2 , 5.B 3	182
5.B 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf	183
5.B 2	Am Brunnen vor dem Tore	184
5.B 3	Dornröschen war ein schönes Kind	185
5.B 4	Textblatt zu den Sätzen 5.B 4 , 5.B 5 , 5.B 6	186
5.B 4	Auld Lang Syne	187
5.B 5	Der Mond ist aufgegangen	188
5.B 6	Kanon: Bruder Jakob -	189
5.B 7	Textblatt zu den Sätzen 5.B 7 - 5.B 9	190
5.B 7	Taler, Taler, du musst wandern	191
5.B 8	Guter Mond, du gehst so stille	192
5.B 9	Kanon: Es tönen die Lieder	193

5.BT Technische Übungen in G-Dur

5.BT 1	Geläufigkeit im Oktavraum	194
5.BT 2	Tonleitern und Akkorde (nur Es-Instrumente)	196
5.BT 3	Sechs zweistimmige Studien (nur Es-Instrumente)	198

5.F Drei- und Vierstimmigkeit

5.F	Textblatt zu den Sätzen 5.F 1, 5.F 2, - 5.F 3	200
5.F 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf	201
5.F 2	Am Brunnen vor dem Tore	202
5.F 3	Dornröschen war ein schönes Kind	203
5.F 4	Auld Lang Syne	204

5.F 5 - 5.Z 15

Vier Stimmen



Technik und Zusammenspiel

5.F 5	Der Mond ist aufgegangen	206
5.F 6	Greensleeves	208
5.F 7	Mozarts „klitzekleine Nachtmusik“	209
5.F 8	Dona nobis pacem, Kanon zu drei Stimmen (W.A. Mozart zugeschrieben)	210
5.F 9	Signor Abate, Kanon zu drei Stimmen (Ludwig van Beethoven, 1770-1827)	211
5.T	Technische Übungen für Blechbläser	
5.T 1	Fünf Obertöne (nur Es-Instrumente)	212
5.T 2	Achter Oberton (nur Es-Instrumente)	214
5.T 3	Höhentraining (nur Es-Instrumente), fis - c3	216
5. Z	Zusammenspiel im Orchester in A-Dur, vierstimmig	
5.Z 1	„In Den Haag, daar wont ein Graaf“, holländisches Kinderlied	218
5.Z 2	„Der Mond ist aufgegangen“, deutsches Abendlied	220
5.Z 3	„Suse, liebe Suse“, deutsches Tanzlied	221
5.Z 4	„Nun komm, der Heiden Heiland“, deutsches Advenslied von Johannes Eccard, 16. Jht.	222
5.Z 5	„Auld Lang Syne“ englisches Abschiedlied	223
5.Z 6	„Alle Jahre wieder“, deutsches Weihnachtslied	224
5.Z 7	„Es kommt ein Schiff geladen“ , deutsches Adventslied	225
5.Z 8	„Kling, Glöckchen, klingelingeling“, deutsches Weihnachtslied	226
5.Z 9	„Londonderry Air“, irisches Heimatlied	227
5.Z 10	„Wachet auf, ruft uns die Stimme“, deutsches Weihnachtslied	228
5.Z 11	„Deutsche Nationalhymne“	229
5.Z 12	„Gdy się Chrystus rodzi“, polnisches Weihnachtslied	230
5.Z 13	Dormi, dormi, belbambim“, italienisches Weihnachtslied	231
5.Z 14	„Tochter Zion“, deutsches Weihnachtslied	232
5.Z 15	„Entre le bœuf et l’âne gris“, französisches Weihnachtslied	233



Anhang Tonleitern, Grifftabellen in Es und C

Anhang

A 1	Einführung in das richtige Üben	234
A 2	Tonleitern und Akkorde, C-Dur bis Fis-Dur	235
A 3	Lesen in C	236
A 4	Tonleitern und Akkorde, D-Dur	237

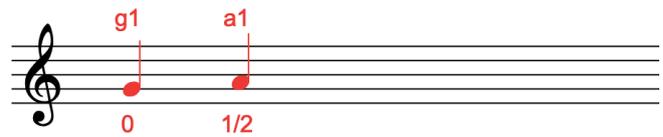
Laminierte Grifftabelle in Es, in C und im Baßschlüssel

Ende des ersten Jahres - Stufe Eins

1.B 1



Zwei Töne



Erste Zeile Töne g1 und a1

Diese zwei Töne musst Du lernen, du musst sie im Gefühl haben und du musst lernen, sie automatisch zu spielen. Das **g1** <eingestrichen g > ist ein Naturton - ohne Griffe - und muss ganz leicht und locker angeblasen werden, ohne dass Du die Backen aufbläst oder in die Schulter atmest. Der Griff dafür heißt „Null“ (0). Das **a1** <eingestrichen a > liegt auf dem ersten und zweiten Ventil, die **gleichzeitig** gedrückt werden. Der Griff dafür heißt „Eins/Zwei“ (1/2).

Takt 1 - 6 Die Töne als Ganze und Halbe

Nun übst Du das Unterscheiden mit langen Noten zwischen dem Grundton **g1** auf Null und dem Ton **a1** auf 1/2. Weiße Noten **ohne Notenhals** nennt man „**Ganze**“ Noten und sie dauern vier Schläge. Weiße Noten **mit Hals** nennt man „**Halbe**“ Noten und die dauern zwei Schläge. Zum besseren Unterscheiden schreibe mit dem Bleistift für jede **Ganze** Note vier Striche unter die Note und für jede **Halbe** Note zwei Striche.

Takt 7 - 11 Die Töne als Halbe und Viertel

Die Übung beginnt mit **Halbe** Noten (zu je zwei Schlägen) und geht weiter mit **schwarzen Noten mit Hals**. Diese Noten nennt man **Viertelnoten** und sie dauern nur einen Schlag lang. Entsprechend bekommen sie deshalb auch nur einen Strich. Du wirst feststellen, dass jeder Takt vier Striche/Schläge lang dauert. Das nennt man „**Vier-Viertel-Takt**“.

Takt 12 - 18 Die Töne als Viertel und Halbe

Los geht es mit vier Vierteln **g** und vier Vierteln **a**. Achte darauf, dass die Halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten und versuche nicht auf die Ventile zu gucken, sondern auf die Noten.

Takt 19 - 24 Die Töne als Halbe und Viertel

Die beiden bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert.

Takt 25 - 28 Die Töne als Viertel und Halbe

Die bekannten Töne kommen nun schneller hintereinander. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer.

Takt 29 - 32 Die Töne als Viertel

Die bekannten Töne kommen nun flüssige Wechsel.

Zwei Töne

1.B 1

g1 und a1

Althorn in Eb

g1
0

a1
1/2

1 g a g g a g a g

7 g a g a g a g a g

12 g a g a g a g a g

19 g a g a g a g a g

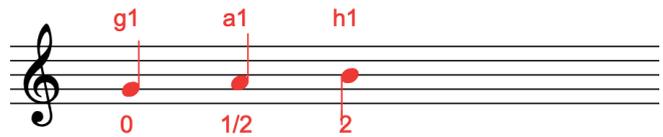
25 g a g a g a g a g

29 g a g a g

1.B 2



Drei Töne



Neuer Ton: h1

Das **h1** wird in mit dem Griff 2 („Zwei“) gespielt.

Erste Zeile Töne g1 , a1 und h1

Auch den neuen Ton musst Du lernen, ihn im Gefühl haben und lernen, ihn blind zu spielen. Übe die Reihenfolge **g**, **a** und **h** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Dann klappt es auch mit den ersten Melodien.

Takt 1 - 6 Die Töne als Ganze und Viertel

Alle drei Töne werden einmal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

Takt 7 - 11 Ganze und Viertel im Wechsel

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

Takt 12 - 18 Alle drei Töne als Viertel

Nun wird jede Note viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

Takt 19 - 24 Alle drei Töne als Halbe und Viertel

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Takt 25 - 28 Alle drei Töne durcheinander

Die drei bekannten Töne kommen als Viertel in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Drei Töne

1.B 2

g1, a1 und h1
Althorn in Eb

A musical staff in treble clef showing three notes on a five-line staff. The first note is on the first line (G), the second is on the second space (A), and the third is on the second line (B). Each note is marked with a red circle and a red label below it: 'g1 0', 'a1 1/2', and 'h1 2'.

A musical staff in treble clef with five measures. The notes are G, A, H, A, G. Below the notes are fingerings: 1, 1, 1, 1, 1.

A musical staff in treble clef with seven measures. The notes are G, A, G, A, H, A, G. Below the notes are fingerings: 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7.

A musical staff in treble clef with seven measures. The notes are G, A, H, A, H, A, G. Below the notes are fingerings: 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12.

A musical staff in treble clef with nine measures. The notes are G, A, G, H, G, A, H, A, G. Below the notes are fingerings: 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19.

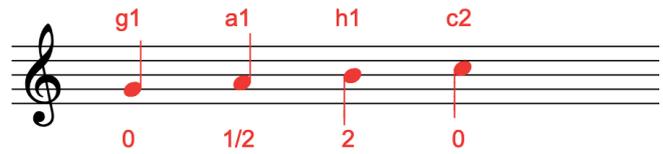
A musical staff in treble clef with eleven measures. The notes are G, A, G, A, H, A, H, A, G, A, G. Below the notes are fingerings: 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25.

A musical staff in treble clef with thirteen measures. The notes are G, A, H, A, G, H, A, G, G, H, G, A, G. Below the notes are fingerings: 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29.

1.B 3



Vier Töne



neuer Ton **c2**

Das **c2** wird ohne Ventil (0 = „Null“) gespielt. Es ist der vierte Oberton.

Übersicht

Die Töne werden noch einmal mit Aussehen, Name, Griff und Funktion vorgestellt. Spiele die Reihenfolge **g1**, **a1**, **h1** und **c2** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Im Idealfall hebst Du das Horn an und kannst das **c2** spielen.

Takt 1 - 12 Töne **g1**, **a1**, **h1** und **c2** als Viertel in Schritten

Diese Übung geht nun über zwei Zeilen. Die Töne erscheinen hier als Folge von vier gleichen Vierteln und ab der zweiten Zeile als Folge von zwei Vierteln. Erst wenn der doppelter, dicker Schlußstrich am Zeilenende steht, ist die Übung zu Ende.

Takt 13 - 19 Die Töne als Halbe und Viertel in Schritten

Die Töne werden zuerst als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen. Der Rhythmus ist lang, kurz, kurz oder - musikalisch richtig ausgedrückt - Halbe, Viertel, Viertel. Am Schluss steht eine Ganze

Takt 20 - 25 Die Töne als Viertel

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

Takt 26 - 33 Vier Töne als Schritte und als Sprünge, **Motiv**

Nun werden jeweils drei Töne als Figur kombiniert: Bis zum dritten Ton geht es in Schritten, dann ist ein Terzsprung - erst geht es nach oben, dann nach unten. Drei Takte lang steigt das **Motiv** nach oben, ab T9 geht es nach unten. Ab T30 wird das **Motiv** abwärts gespielt und im letzten Takt wieder zum Grundton geführt.

Vier Töne

g1, a1, h1 und c2

Althorn in Eb

1.B 3

g1 0 a1 1/2 h1 2 c2 0

1 g1 a1 h1 c2 h a

7 g a h a g a h c h a g

13 g a h c h a g

20 g1 a1 h1 g a h c2 a h a g

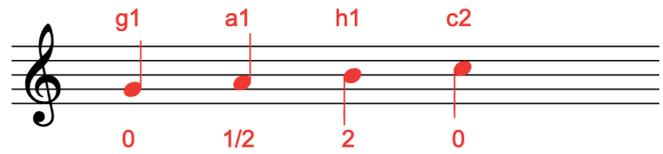
26 g a h g a h c a h c h a g a g

30 c h a c h a g h a g a c h a g

1.B 4



Vier Töne



Übersicht Töne g1, a1, h1 und c2

Diese Töne solltest Du jetzt gut und sauber spielen können, Du musst ihren Namen kennen, ihren Griff finden und Du solltest auch wissen, welches Ton zu welchem Intervall gehört (bezogen auf den Grundton c).

Takt 1 - 6 Die Töne als Terz, als Quarte und als Sekunde.

Spiele die Intervalle sauber. Singe sie dann und spiele sie wieder.

Takt 7 - 11 Die Töne als Intervalle in Vierteln und Halben

Die ersten Takte sind ähnlich: zwei Sekunden nach oben und dann die Halbe. Weiter geht es mit Sekunden, Terzen und Quarten durcheinander.

Takt 12 - 18 **Synkope**

Die erste Note ist normal betont, doch die zweite Note ist ebenfalls betont und geht rhythmisch gegen den Strich. So etwas nennt man eine **Synkope** - eine betonte Note auf eigentlich unbetonter Zeit.

Takt 19 - 24 Halbe und Viertel als Sekunden und Terzen

Es geht als Tonleiter los und dann dann kommt nur Bekanntes.

Takt 25 - 28 Synkopen und Viertel in Sekunden und Terzen

Es geht als Tonleiter los und dann dann kommt nur Bekanntes.

Takt 29 - 35 Tonleiter und Stoßübung

Die Tonleiter wird als Stoßübung gespielt. Damit kann man sich auch einspielen,

Vier Töne, noch mehr Übungen

Althorn in Eb

1.B 4

g¹₀ a¹_{1/2} h¹₂ c²₀

1 g h a c h g c a h a g a g

7 g a h a h c h g c h a g a h g

12 g a h c h g a h c h a g h c a g

19 g a h g c h a h a g

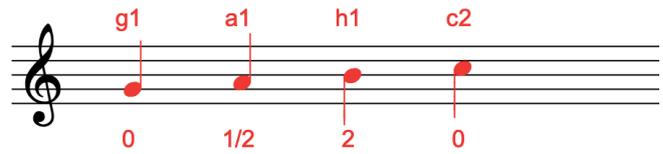
25 g a h c h c a h a g h a g

29 g a h c h a g

1.B 5



Vier Töne



Übersicht Töne g1, a1, h1 und c2

Diese Töne solltest Du jetzt alle können! Wenn nicht, gehe auf die **1.B 1** zurück und spiele die Übungen noch einmal durch.

Takt 1 - 6 Ganze und Halbe in zwei Tönen

Spiele das **a1** auch mal mit dem dritten Ventil und höre, ob es einen Unterschied gibt. Es wird Situationen geben, da bist Du mit dem **a1** auf 3 schneller als auf 1/2. Deswegen probiere dies ruhig mal aus.

Takt 7 - 11 Halbe in zwei Tönen

Spiele nach der Sekunde eine saubere Terz. Die ist meistens zu tief.

Takt 12 - 18 Stoßübung in Vierteln bis zur Quarte

Schau, dass die Töne gleich klingen und die Zungenspitze beweglich ist.

Takt 19 - 24 Halbe bis zur Quarte, fast schon eine Melodie

Wenn die ersten zwei Takte sauber klingen, ist der Rest leicht.

Takt 25 - 32 Melodie mit vier Tönen

Diese Übung geht wieder über zwei Zeilen. Atme nach zwei Takten und versuche die letzte Zeile in einem Atem zu spielen.

Vier Töne, weitere Übung Althorn

1.B 5

g¹₀ a¹_{1/2} h¹₂ c²₀

1 g a g g a g a g

7 g a h a g a h a g

12 g a h c

19 g a h a h a g a h a g

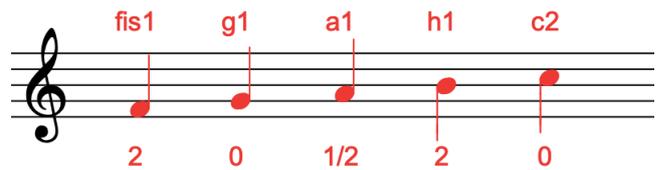
25 g a h a c h a g a

29 g a h c h a g

1.B 6



Erstes Lied



neuer Ton: **fis1** (2)

Zeile 1 **blau**

Dieses Lied kennst Du eher nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

Französisch

Au clair de la lune,
mon ami Pierrot,
prête moi ta plume
pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte,
je n'ai plus de feu,
ouvre moi ta porte,
pour l'amour de Dieu.

Deutsch

Im Mondschein,
mein Freund Pierrot,
leihe mir deine Feder¹
um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen,
ich habe kein Feuer mehr,
öffne mir deine Tür,
um der Liebe Gottes willen.

Nur ein einziger neuer Ton kommt hinzu, das **fis1** (2).
Alle Töne, die Du brauchst, sind blau markiert.

Zeile 2 **rot**

Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast -
bis dahin spielt sie jemand anders.

¹ **Schreibfeder**, die man dann in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.

Vier Töne

Au claire de la lune

Althorn in Es

1.B 6

fis1
 2
 Septime

g1
 0
 Grundton

a1
 1/2
 Sekunde

h1
 2
 Terz

c2
 0
 Quarte

Melodie

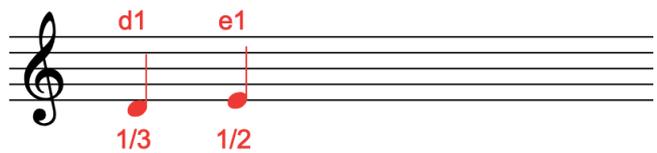
Au claire de la lune, mon ami Pierrot.
 Prête moi ta plume pour écrire un mot.
 Ma chandelle est morte, je n'ai plus de feu,
 Ouvre moi ta porte pour l'amour de Dieu!

Begleitstimme

1.F 1



Zwei Töne



Übersicht Töne **d1** und **e1**

Diese zwei Töne musst Du lernen, du musst sie im Gefühl haben und du musst lernen, sie automatisch zu spielen. Das **d1** <eingestrichen **d**> liegt auf dem ersten und dritten Ventil, die **gleichzeitig** gedrückt werden. Der Griff dafür heißt „Eins/Drei“ (1/3). Das **e1** <eingestrichen **e**> liegt auf dem ersten und zweiten Ventil, auf „Eins/Zwei“ (1/2).

Takt 1 - 6 Die Töne als **Ganze** und **Halbe**

Nun übst Du das Unterscheiden mit langen Noten zwischen dem Grundton **g1** auf Null und dem Ton **a1** auf 1/2. Weiße Noten **ohne Notenhals** nennt man „**ganze**“ Noten und sie dauern vier Schläge. Weiße Noten **mit Hals** nennt man „**halbe**“ Noten und die dauern zwei Schläge. Zum besseren Unterscheiden schreibe mit dem Bleistift für jede **ganze** Note **vier** Striche unter die Note und für jede halbe Note zwei Striche.

Takt 7 - 11 Die Töne als **Halbe** und **Viertel**

Die Übung beginnt mit halben Noten (zu je zwei Schlägen) und geht weiter mit **schwarzen Noten mit Hals**. Diese Noten nennt man **Viertelnoten** und sie dauern nur einen Schlag lang. Entsprechend bekommen sie deshalb auch nur einen Strich. Du wirst feststellen, dass jeder Takt vier Striche/Schläge lang dauert. Das nennt man „**Vier-Viertel-Takt**“.

Takt 12 - 18 Die Töne als **Viertel** und **Halbe**

Los geht es mit vier Vierteln **g** und vier Vierteln **a**. Achte darauf, dass die halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten und versuche nicht auf die Ventile zu gucken, sondern auf die Noten.

Takt 19 - 24 Die Töne als **Halbe** und **Viertel**

Die beiden bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert.

Takt 25 - 28 Die Töne als **Viertel** und **Halbe**

Die bekannten Töne kommen nun schneller hintereinander. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer.

Takt 29 - 32 Die Töne als **Viertel**

Die bekannten Töne kommen nun flüssige Wechsel.

Zwei Töne

1.F 1

d1 und e1

Althorn in Eb

A musical staff in treble clef showing two notes. The first note is a half note 'd' with a red dot above it and the text 'd1' and '1/3' below it. The second note is a half note 'e' with a red dot above it and the text 'e1' and '1/2' below it.

Musical staff starting at measure 1. Notes: d, e, d, d, e, d, e, d.

Musical staff starting at measure 7. Notes: d, e, d, e, d, e, d, e, d.

Musical staff starting at measure 12. Notes: d, e, d, e, e, d, e, d, e, d.

Musical staff starting at measure 19. Notes: d, e, d, e, d, e, d, e, d.

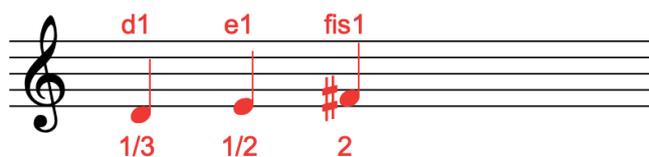
Musical staff starting at measure 25. Notes: d, e, d, e, d, e, d, e, d, e, d.

Musical staff starting at measure 29. Notes: d, e, d, e, d.

1.F 2



Drei Töne



neuer Ton **fis1**

Das **fis1** wird in mit dem Griff 2 („Zwei“) gespielt.

Übersicht Töne **d1**, **e1** und **fis1**

Auch den neuen Ton musst Du lernen, ihn im Gefühl haben und lernen, ihn blind zu spielen. Übe die Reihenfolge **d**, **e** und **fis** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Dann klappt es auch mit den ersten Melodien.

Takt 1 - 6 Die Töne als Ganze und Viertel

Alle drei Töne werden einmal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

Takt 7 - 11 Ganze und Viertel im Wechsel

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

Takt 12 - 18 Alle drei Töne als Viertelfolgen

Nun wird jede Note viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

Takt 19 - 24 Alle drei Töne als Halbe und Viertel

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Takt 25 - 28 Alle drei Töne durcheinander

Die drei bekannten Töne kommen als Viertel in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Drei Töne

1.F 2

d1, e1 und fis1 Althorn in Eb

A musical staff in treble clef showing three notes: d1 (1/3), e1 (1/2), and fis1 (2). The notes are marked with red circles and their respective fingering numbers below them.

Musical staff with notes: d e fis e d e fis e d. Measure 1 is marked with a box containing the number 1.

Musical staff with notes: d e d e fis e d e fis e d. Measure 7 is marked with a box containing the number 7.

Musical staff with notes: d e fis e fis e d d. Measure 12 is marked with a box containing the number 12.

Musical staff with notes: d e d fis d e fis e d e fis e d. Measure 19 is marked with a box containing the number 19. Vertical bar lines are present below the staff.

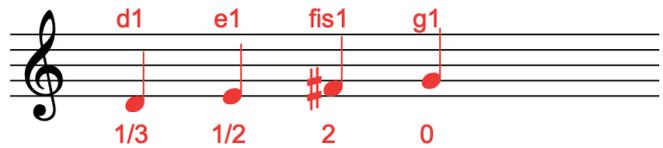
Musical staff with notes: d e d e fis e fis fis e d e d e d. Measure 25 is marked with a box containing the number 25.

Musical staff with notes: d e fis e d fis e d d fis d e d. Measure 29 is marked with a box containing the number 29.

1.F 3



Vier Töne



neuer Ton **g1**

Das **g1** wird ohne Ventil („Null“ = 0) gespielt.

Übersicht

Die Töne werden noch einmal mit Aussehen, Name, Griff und Funktion vorgestellt.

Takt 1 - 6 Töne **d1**, **e1**, **fis1** und **g1** als Viertel in Schritten

Spieler die Reihenfolge **d**, **e**, **fis** und **g1** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Im Idealfall hebst Du das Horn an und kannst das **g1** spielen.

Takt 7 - 12 Die Töne als Viertel

Es ist die gleiche Übung, aber nun kommen die Wechsel schneller und Du musst schneller lesen.

Takt 13 - 19 Die Töne als Halbe und Viertel

Vier Töne werden zuerst als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

Takt 20 - 25 Vier Töne als Schritte und als Sprünge

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

Takt 26 - 33 Alle vier Töne als ähnliche Folgen

Nun werden jeweils drei Töne als Figur kombiniert: Bis zum dritten Ton geht es in Schritten, dann ist ein Terzsprung - erst geht es nach oben, dann nach unten.

Vier Töne

1.F 3

d1, e1, fis1 und g1 Althorn in Eb

d1 1/3 e1 1/2 fis1 2 g1 0

1 d e fis g fis e

7 d e fis e d e fis g fis e d

13 d e fis g fis e d

20 d e fis d e fis g e fis e d

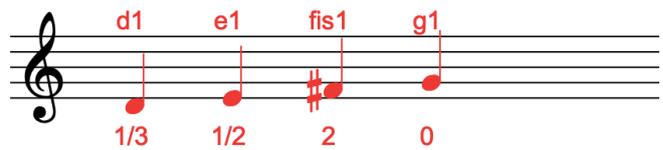
26 d e fis d e fis g d fis g fis e d e d

30 g fis e g fis e d fis e d e g fis e d

1.F 4



Vier Töne



Übersicht Töne d1, e1, fis1 und g1

Diese Töne solltest Du jetzt gut und sauber spielen können, Du musst ihren Namen kennen, ihren Griff finden und Du solltest auch wissen, welches Ton zu welchem Intervall gehört (bezogen auf den Grundton d).

Takt 1 - 6 Die Töne als Terze, als Quarte und als Sekunde.

Spiele die Intervalle sauber. Singe sie dann und spiele sie wieder.

Takt 7 - 11 Die Töne als Intervalle in Vierteln und Halben

Die ersten Takte sind ähnlich: zwei Sekunden nach oben und dann die Halbe. Weiter geht es mit Sekunden, Terzen und Quarten durcheinander.

Takt 12 - 18 Synkope

Die erste Note ist normal betont, doch die zweite Note ist ebenfalls betont und geht rhythmisch gegen den Strich. So etwas nennt man eine **Synkope** - eine betonte Note auf eigentlich unbetonter Zeit.

Takt 19 - 24 Die Töne in Sekunden und Terzen

Es geht als Tonleiter los und dann dann kommt nur Bekanntes.

Takt 25 - 28 Synkopen und Viertel in Sekunden und Terzen

Es geht als Tonleiter los und dann dann kommt nur Bekanntes.

Takt 29 - 35 Tonleiter und Stoßübung

Die Tonleiter wird als Stoßübung gespielt. Damit kann man sich auch einspielen,

Vier Töne - noch mehr Übungen

Althorn in Eb

1.F 4

A musical staff in treble clef showing four notes with their respective fingerings: $d^1_{1/3}$, $e^1_{1/2}$, fis^1_2 , and g^1_0 .

Musical staff starting at measure 1: d fis e g fis d g e fis e d e d

Musical staff starting at measure 7: d e fis e fis g fis d g fis e d e fis d

Musical staff starting at measure 12: d e fis g fis d e fis g fis e d fis g e d

Musical staff starting at measure 19: d e fis d g fi e fis e d

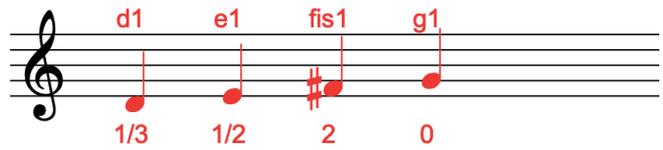
Musical staff starting at measure 25: d e fis g fis g e fis e d fis e d

Musical staff starting at measure 29: d e fis g fis e d

1.F 5



Vier Töne



Übersicht Töne d1, e1, fis1 und g1

Diese Töne solltest Du jetzt alle können!

Wenn nicht, gehe auf die 1.F 1 zurück und spiele die Übungen noch einmal durch.

Takt 1 - 6 Ganze und Halbe in zwei Tönen

Spiele das e1 auch mal mit dem dritten Ventil und höre, ob es einen Unterschied gibt. Es wird Situationen geben, da bist Du mit dem e1 auf 3 schneller als auf 1/2. Deswegen probiere dies ruhig aus.

Takt 7 - 11 Halbe in zwei Tönen

Spiele nach der Sekunde eine saubere Terz. Die ist meistens zu tief.

Takt 12 - 18 Stoßübung in Vierteln bis zur Quarte

Schau, dass die Töne gleich klingen und die Zungenspitze beweglich ist.

Takt 19 - 24 Halbe bis zur Quarte, fast schon eine Melodie

Wenn die ersten zwei Takte sauber klingen, ist der Rest leicht.

Takt 25 - 32 Melodie mit vier Tönen

Atme nach zwei Takten und versuche die letzte Zeile in einem Atem zu spielen.

Vier Töne - weitere Übung Althorn in Eb

1.F 5

Diagram showing fingerings for notes d1, e1, fis1, and g1 on a treble clef staff. Fingerings are indicated by red numbers below the notes: d1 (1/3), e1 (1/2), fis1 (2), and g1 (0).

Musical staff starting at measure 1, containing notes: d, e, d, d, e, d, e, d.

Musical staff starting at measure 7, containing notes: d, e, fis, e, d, e, fis, e, d.

Musical staff starting at measure 12, containing notes: d, e, fis, g, fis, e, d.

Musical staff starting at measure 19, containing notes: d, e, fis, e, fis, e, d, e, fis, e, d.

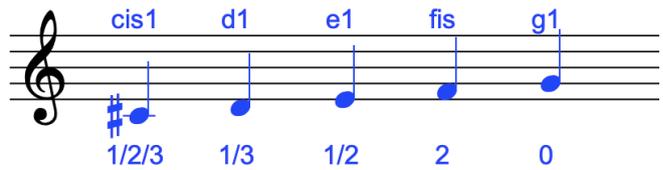
Musical staff starting at measure 25, containing notes: d, e, fis, d, g, g, fis, e, d, e.

Musical staff starting at measure 29, containing notes: d, e, fis, g, fis, e, d.

1.F 6



Erstes Lied



neuer Ton: **cis1**

Zeile 1 **blau**

Dieses Lied kennst Du eher nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

Französisch

Au clair de la lune,
mon ami Pierrot,
prête moi ta plume
pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte,
je n'ai plus de feu,
ouvre moi ta porte,
pour l'amour de Dieu.

Deutsch

Im Mondschein,
mein Freund Pierrot,
leihe mir deine Feder¹
um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen,
ich habe kein Feuer mehr,
öffne mir deine Tür,
um der Liebe Gottes willen.

Nur ein einziger neuer Ton kommt hinzu, das **cis1** (1/2/3).
Alle Töne, die Du brauchst, sind blau markiert.

Zeile 2 **rot**

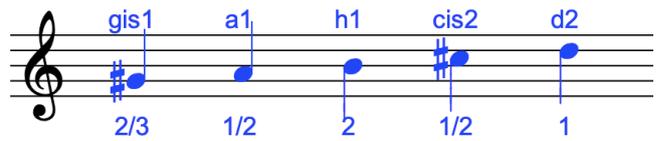
Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast -
bis dahin spielt es jemand anders.

¹ **Schreibfeder**, die man dann in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.

1.Z 1



Erstes Lied



Übersicht

Für die **Melodie** stehen hier fünf Töne die Du brauchst: **gis1**, **a1**, **h1**, **cis2** und **d2**.

In der **Begleitstimme** beginnst Du ebenfalls auf dem **a1** und hast außerdem das **gis1** auf 2/3. Das **fis1** und **e1** kennst Du schon aus früheren Stücken (**1.F 1** und folgende).

Takt 1 - 4

Vom **a1** aus geht es in die Sekunde zum **h1** und zum **cis2**. Hier kannst Du nur hören, ob Deine Töne zu den anderen Instrumenten stimmen. Wenn Du die blaue Lage wegen der Höhe noch nicht spielen kannst, spiele eine Oktave tiefer die rote Stimme.

Takt 5 - 8

Diese Zeile ist genau wie die zweite.

Takt 9 - 12

Vom **h1** aus geht es nun über **d2** und **cis2** wieder zurück. Im dritten Takt geht es abwärts bis zum **gis1** und endet beim **h1**.

Zeile 13 - 16

Diese Zeile ist wieder wie die erste und zweite Zeile. Mehr Töne hat das Lied nicht.